

daß DDR-Flüchtlinge, Postfach 25 01 40, 68084 Mannheim

**Herrn
Dr. Wolfgang Schäuble MdB**

**Platz der Republik 1
11011 Berlin**

Mannheim, den 17.12.2022

50 Jahre Bundestag / eine Kolumne von Nico Fried in stern 15.12.2022

Sehr geehrter Herr Dr. Schäuble,

anlässlich Ihres 80. Geburtstages hatten wir, die Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V. (IEDF), Ihnen mit unserem Brief vom 16.09.2022 herzlich gratuliert.

Aktuell ist im Stern eine Kolumne des Journalisten Nico Fried abgedruckt mit dem Titel „Seit 50 Jahren sitzt Wolfgang Schäuble im Bundestag“. Auch zu diesem Jubiläum ist ein Glückwunsch fällig, in den wir hiermit ausdrücklich einstimmen möchten.

Der Journalist Nico Fried schreibt in seiner Kolumne, bei einer Respektperson wie Ihnen fühle man sich „*als Besucher schnell befangen*“.

Ich erinnere mich sehr genau an den Tag im Juni 2015, an dem Ihnen der Point-Alpha – Preis verliehen wurde. Nach Abschluss des Festaktes durfte ich auf Vermittlung durch die Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht zu Ihnen vordringen und Ihnen die „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ persönlich vorstellen. Ich gestehe, dass ich befangen war. Nun, nach dem Lesen der o.g. Kolumne muss ich in der Retrospektive dem Journalisten zustimmen: „*Manchmal lässt er den Besucher im Gefühl der eigenen Nichtswürdigkeit schmoren*“. Ja, so habe ich das damals auch empfunden.

Ich hatte Ihnen an jenem Tag meinen Brief (datiert vom 23.06.2015) überreichen dürfen. Vom Vorstand der IEDF sind Sie in der Folge mehrfach kontaktiert worden. Bedauerlicherweise haben wir niemals eine Antwort von Ihnen erhalten. Auch nicht auf diesen persönlich überreichten Brief.

In meinem o.g. Brief vom 16.09.2022 hatte ich Ihnen die Zeitschrift Neue Justiz 7/2022 überreicht. Dort ist ein Fachartikel des Autorenkollektivs Geis/Kowalczyk enthalten, der eigentlich Ihr Interesse hätte finden müssen. Denn Sie waren, wie auch Norbert Geis, in den Jahren ab 1989 mit der Gesetzgebung zur Herstellung der deutschen Einheit befasst.

Als Innenminister der Bundesrepublik Deutschland hatten Sie im „Wegweiser für DDR-Übersiedler“ noch 1989 geschrieben:

„Übersiedler werden in der gesetzlichen Rentenversicherung so behandelt, als ob sie ihr Erwerbsleben in der Bundesrepublik Deutschland zurückgelegt hätten.“

Auf meine Frage, wie die dazu im Gegensatz stehende Politik mit dieser klaren Aussage zu vereinbaren ist, antworteten Sie am 28.04.2008 in abgeordnetenwatch.de:

„Sehr geehrter Herr Holdefleiß, ... Die Eingliederung stellte eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar, was z. B. auch die Aufnahme in die gesetzliche Rentenversicherung der Bundesrepublik unter Berücksichtigung der Tätigkeit in der DDR umfasste. ... Da es nur eine deutsche Staatsangehörigkeit gibt, haben DDR-Bürger, die in den Geltungsbereich des Grundgesetzes gelangten, als deutsche Staatsangehörige im Sinne des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes (RuStAG) ohne weiteres Pässe und Ausweise der Bundesrepublik Deutschland erhalten. ...

An Beschlüsse über die Bewertung der rentenrechtlichen Situation von Übersiedlern während der Verhandlungen zum Einigungsvertrag kann ich mich nicht erinnern....

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Wolfgang Schäuble"

Ihr damaliger Fraktionskollege Norbert Geis (siehe NJ 7/2022) kann sich hingegen erinnern. Er weist nach, dass nach dem übereinstimmenden Willen des Bundestages sowie der Bundesregierung die in breitem Konsens debattierten und verabschiedeten Gesetze ausschließlich auf die Bürger und Versicherten des Beitrittsgebietes fokussierte. Die Flüchtlinge aus der DDR, die Ausreiseantragsteller und aus politischer Haft Freigekauften gehörten nicht dazu. Von denen ist in keinem Redebeitrag, wie auch in keinem Dokument die Rede gewesen. Sie waren im Rechtsraum der alten Bundesrepublik integriert. Wie Sie selbst es noch 2008 beschrieben haben.

Vielleicht haben Sie den Fachbeitrag von Geis/Kowalczyk, den ich an Ihren Wahlkreis adressiert hatte, nicht erhalten. Aus diesem Grunde schicke ich Ihnen die Zeitschrift ein weiteres Mal. Die ehemaligen DDR-Flüchtlinge warten noch immer auf ihre Rehabilitation.

Im Namen der „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnacht.



Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß
Spinozastraße 23
68165 Mannheim

Anlage:

NJ 7/2022

Kopie unseres Briefes vom 16.09.2022